

Fachpraktiker/in für Land- und Baumaschinentechnik

Berufstyp	Ausbildungsberuf für besondere Personengruppen
Ausbildungsart	Duale Berufsausbildung, geregelt nach Kammerregelungen gemäß §66 Berufsbildungsgesetz (BBiG)/§42r Handwerksordnung (HwO)
Ausbildungsdauer	3,5 Jahre
Lernorte	Betrieb und Berufsschule oder Einrichtung der beruflichen Rehabilitation



■ Was macht man in diesem Beruf?

Fachpraktiker/innen für Land- und Baumaschinentechnik setzen Traktoren, Mähdrescher, Bagger und andere Landmaschinen, Forstmaschinen und Baumaschinen instand. Sie reparieren kaputte Teile oder sie tauschen diese Teile aus. Sie bearbeiten Werkstücke und Bauteile zum Beispiel mit dem Bohrer, mit dem Trennschleifer, mit der Metallsäge oder mit dem Schweißgerät.

Fachpraktiker/innen für Land- und Baumaschinentechnik montieren und demontieren auch Keilriemen, Ketten und elektrische Anlagen mit Schraubenschlüsseln, mit Schraubendrehern und mit Zangen. Sie prüfen die Funktion der Maschinen und Bauteile mit Messgeräten und mit Diagnosegeräten.

■ Wo arbeitet man?

Beschäftigungsbetriebe:

Betriebe, die land- und forstwirtschaftliche Maschinen oder Baumaschinen herstellen, reparieren oder verleihen

Arbeitsorte:

- Werkstätten
- Werkhallen

■ Was ist wichtig?

Anforderungen:

- gute körperliche Konstitution (z.B. beim Montieren von großen Fahrzeugteilen)
- technisches Verständnis (z.B. bei der Störungssuche, beim Reparieren von Motoren)
- handwerkliches Geschick (z.B. beim Schweißen und Lötten)

Schulfächer:

- Werken/Technik (z.B. beim Anwenden von Metallbearbeitungstechniken wie Schleifen, Bohren und Schweißen)
- Mathematik (z.B. beim Berechnen von Flächen, Volumen, Massen und Materialverbrauch)
- Physik (z.B. um Kühl-, Lüftungs-, Pumpen- und Heizsysteme instand zu setzen)

■ Welche Voraussetzungen braucht man für die Ausbildung?

Die Ausbildung zum Fachpraktiker beziehungsweise zur Fachpraktikerin für Land- und Baumaschinentechnik kann man auch ohne Schulabschluss beginnen.

Die Agentur für Arbeit stellt fest, wer sich dafür eignet.

■ Was lernt man in der Ausbildung?

Die Auszubildenden lernen beispielsweise:

- wie man Werkstücke und Bauteile mit handgeführten Maschinen bearbeitet
- wie Kühlsysteme, Lüftungssysteme, Pumpensysteme und Heizsysteme instand gesetzt werden
- wie man Anlagen und Systeme aufstellt und anschließt
- wie man technische Zeichnungen liest und anwendet
- wie man Fahrzeuge und Maschinen für spezielle Verwendungszwecke ausrüstet oder umrüstet
- wie Fahrzeuge auf Verkehrssicherheit überprüft werden

■ Weitere Informationen



Berufe – aktuell, umfassend, multimedial



Bildung – Beruf – Arbeitsmarkt: Selbstinformation zu allen Themen an einem Ort



Bundesagentur für Arbeit

www.arbeitsagentur.de – Bei den **Dienststellen vor Ort** (Startseite) kann man z.B. einen Termin für ein Beratungsgespräch vereinbaren.

